

Gymnasium Laurentianum Arnsberg Fachkonferenz Deutsch

Schulinternes Fachcurriculum
Deutsch

(Sek. II/Grundkurs Q1 und Q2)

Vorwort:

Sprachliche Förderung als Aufgabe aller Fächer

Das Unterrichtsfach Deutsch schafft durch Textdokumente und den Einsatz kooperativer Methoden Gesprächsanlässe. Selbstverständlich verschreibt sich daher das Unterrichtsfach der Sprachförderung sowohl im schriftlichen wie auch im mündlichen Sprachgebrauch. Dies gilt für alle Schülerinnen und Schüler und folgt dem Prinzip der individuellen Förderung.

In kooperativen Lernformen werden nicht nur die sozialen Kompetenzen, sondern eben auch die Gesprächskompetenzen gefördert: die gemeinsame Kommunikation in der Gruppe, die Erstellung eines Produkts sowie die Präsentation desselben werden im Unterrichtsfach Deutsch ständig reflektiert und optimiert. Besonderes Augenmerk wird dabei – im wissenschaftspropädeutischen Sinne – auf die Präsentationskompetenzen, die mit geeigneten Feedbackbögen beständig erweitert werden, gelegt.

Die Förderung des schriftlichen Sprachgebrauchs ist grundlegend Ziel unserer Arbeit - rückt aber im Rahmen der Vorbereitung auf die zentralen Abiturprüfungen in der Oberstufe noch mehr in den Vordergrund. Dies geschieht u.a. über die transparenten Anforderungen der schriftlichen Leistungsüberprüfungen und deren sorgfältige Rückmeldung über die Erwartungshorizonte (vgl. Leistungsbewertung). Des Weiteren erhalten die Schülerinnen und Schüler selbstverständlich auch über ihren mündlichen Sprachgebrauch in den einzelnen Phasen des Unterrichts Rückmeldung.

Sprachsensibler Unterricht

Sprachschwierigkeiten im Fachunterricht schlagen sich in unterschiedlichen Bereichen nieder, ein besonderes Augenmerk erhält auch die Fachsprache. Schwierigkeiten entstehen hier natürlich durch Fremdwörter – ebenso gravierend sind aber die Begriffe, die auch im Alltag benutzt werden, jedoch im fachlichen Zusammenhang eine andere Bedeutung erhalten. Zum Einüben des Fachvokabulars bereitet die Fachschaft Deutsch eine ‚Vokabelliste‘ vor.

Im Rahmen der Inklusion verpflichtet sich die Fachschaft, Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache gezielt zu unterstützen. Hier arbeitet sie mit den Sonderpädagogen der Fachschaft Inklusion im Team. Im Rahmen der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und im besonderen Kinder mit jüngsten Fluchterfahrungen steht die Sprachförderung der Fachschaftsarbeit auch unter dem Aspekt des Sprachlernens nach dem Prinzip Deutsch als Zweitsprache. Das Erlernen der Fachsprache kann hier zeitweise zurückgestellt werden. Selbstverständlich arbeitet die Fachschaft insgesamt sprachsensibel und rückt Genderbewusstsein in das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler.

Zieldifferentes Unterrichten und Fördern im Rahmen von Inklusion

Für Schülerinnen und Schüler, die in einem zieldifferenten Bildungsgang (Lernen und Geistige Entwicklung) unterrichtet werden, bilden gemäß AO-SF der individuelle Förderplan und die dort festgelegten Ziele die Grundlage für die Auswahl und Planung angepasster Lerninhalte und Fördermaßnahmen.

Erprobte Unterrichtsbausteine, zu denen bereits zieldifferentes Material entwickelt wurde, sind farblich gekennzeichnet.

Förderung der Lesekompetenz

Selbstverständlich trägt auch der Deutschunterricht zur Förderung der Lesekompetenz bei. Hier werden gezielt, je nach Stand der individuellen Förderung, in Anforderungen gestufte Texte als Material genutzt. Dies gilt auch für die Aufgabenformulierungen: Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache bekommen entsprechend Aufgaben und Texte in leichter Sprache oder vereinfachter Syntax.

Hinweise:

- Die angegebene Reihenfolge der UV ist **nicht** verbindlich! Sie geschieht möglichst in Absprache zwischen den die Q1 bzw. Q2 unterrichtenden KollegInnen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass sich in jedem der beiden Schuljahre der Qualifikationsphase jeweils mindestens eines der UV mit einem Drama, einem längeren epischen Text und mit einem der Sprachthemen beschäftigt. In beiden Schuljahren muss außerdem mit Sachtexten und filmischem Erzählen gearbeitet werden.

VORGABEN ZU DEN KOMPETENZEN UND VERNETZENDEN ÜBERLEGUNGEN, DIE FÜR ALLE UNTERRICHTSVORHABEN IN DER Q1 UND Q2 GELTEN	
<p>Bezug zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 25)</p>	<p>Vernetzung</p>
<p><u>Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen <p><u>Produktion</u> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/ Methoden fachlichen Lernens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der EF sind die KLP-Vorgaben und die inhaltlichen Vorgaben zum jeweiligen Zentralabitur zu berücksichtigen • Die Arbeit in der Q1 und Q2 muss auf den Ergebnissen/ Kompetenzen der EF aufbauen. • Bei allen UV müssen - bzgl. der Inhalte - ggf. veränderte Angaben zur Obligatorik im Zentralabitur berücksichtigt werden. <p>Absprachen der Fachkonferenz: Die Reihenfolge der einzelnen Unterrichtsvorhaben in der Q1 und Q2 sollte unter den FachkollegInnen möglichst abgesprochen werden, ist aber prinzipiell frei wählbar.</p>

INHALTSFELD 1 – SPRACHE	Umfang/ Zeitplanung	Aufgabentyp
<ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerbsmodell und -theorien - Sprachgeschichtlicher Wandel - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit 	25-35 Std.	IIA, IIIA oder IV (ab Abitur 2020)

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
1. Sprache sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, Spracherwerbsmodelle	2. Texte komplexe Sachtexte (z.B. Herder, Rousseau, Condillac, Süßmilch, Kognitivismus, Behaviorismus...)
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	4. Medien Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Inhaltsfeld I:

Rezeptions-Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Kompetenz: Sprache → Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären
- Kompetenz: Sprache → Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern
- Kompetenz: Sprache → Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen
- Kompetenz: Sprache → grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen
- Kompetenz: Sprache → Funktionen der Sprache für den Menschen benennen
- Kompetenz: Sprache → grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern
- Kompetenz: Texte → die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln
- Kompetenz: Texte → komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren
- Kompetenz: Kommunikation → den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren
- Kompetenz: Kommunikation → sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren
- Kompetenz: Kommunikation → verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren

und beurteilen

- Kompetenz: Medien → durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.

Produktions-Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Kompetenz: Sprache → Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren
- Kompetenz: Sprache → selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten
- Kompetenz: Sprache → die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten
- Kompetenz: Sprache → unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen
- Kompetenz: Sprache → komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen
- Kompetenz: Texte → in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen
- Kompetenz: Texte → komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen
- Kompetenz: Kommunikation → selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren
- Kompetenz: Kommunikation → Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren
- Kompetenz: Medien → mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren
- Kompetenz: Medien → die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten.

INHALTSFELD 2 – TEXTE (DRAMATIK) (+ INHALTSFELD 3 – KOMMUNIKATION + INHALTSFELD 4 – MEDIEN)	Umfang/ Zeitplanung	Aufgabentyp
Inhaltlicher Schwerpunkt: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte sowie Inhaltsfeld 3	mind. 2 UV; insgesamt ca. 45-55 Std.	2 Klausuren: IA/B oder IIA/IIB (möglichst nicht beide gleich)

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
1. Sprache Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	2. Texte s. Vorgaben für das jeweilige Abiturjahr sowie mind. ein weiteres strukturell anderes Drama aus anderem historischen Kontext (kontrastierend), z.B. J. W. v. Goethe: Faust I, Woyzeck, Leben des Galilei, Iphigenie...) sowie komplexe Sachtexte
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien; Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Inhaltsfeld II:

Rezeptions-Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Kompetenz: Texte → aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen
- Kompetenz: Texte → strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren
- Kompetenz: Texte → literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen
- Kompetenz: Kommunikation → sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren

Produktions-Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Kompetenz: Texte → verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden
- Kompetenz: Texte → in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen

- Kompetenz: Texte → ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen
- Kompetenz: Texte → komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
- Kompetenz: Texte → eigene/ fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
- Kompetenz: Kommunikation → verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen
- Kompetenz: Medien → die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.

SCHWERPUNKT-INHALTSFELD 2 TEXTE (EPIK) (+ INHALTSFELD 3 – KOMMUNIKATION + INHALTSFELD 4 – MEDIEN)	Umfang/ Zeitplanung	Aufgabentyp
Inhaltlicher Schwerpunkt: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten sowie Inhaltsfeld 3	mind. 2 UV; insgesamt ca. 45-55 Std.	2 Klausuren: IA/B oder IIA/IIB oder IIIB oder IV (ab Abitur 2020) (möglichst nicht beide Klausuren gleich)

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
1. Sprache Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, sprachgeschichtlicher Wandel	2. Texte s. Vorgaben für das jeweilige Abiturjahr sowie mind. einen weiteren strukturell anderen Erzähltext aus unterschiedlichen historischen Kontexten (kontrastierend) (z.B. F. Kafka: Die Verwandlung, E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann, A. Schnitzler: Traumnovelle, Th./H. Mann, z.B. Mario und der Zauberer, Neue Sachlichkeit, W. Koeppen: Tauben im Gras ...; parabolische Texte, Novellen, (moderne) Kurzprosa, Entwicklungsroman, Neue Sachlichkeit ...), komplexe Sachtexte
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien; filmisches Erzählen

Inhaltsfeld II:

Rezeptions-Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Kompetenz: Texte → strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren
- Kompetenz: Texte → die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern
- Kompetenz: Kommunikation → den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen
- Kompetenz: Texte → literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,
- Kompetenz: Texte → an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren
- Kompetenz: Texte → Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen

- Kompetenz: Medien → ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)
- Kompetenz: Medien → ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern
- Kompetenz: Kommunikation → kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche,

Produktions-Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Kompetenz: Texte → in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.
- Kompetenz: Sprache → unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen
- Kompetenz: Sprache → komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen

SCHWERPUNKT-INHALTSFELD 2 TEXTE (LYRIK, POE- TOLOGISCHE KONZEPTE) (+ INHALTSFELD 3 – KOMMUNIKATION + INHALTSFELD 4 – MEDIEN)	Umfang/ Zeitplanung	Aufgabentyp
Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt sowie poetologische Konzepte	15 Std.	IA oder IB oder IIA oder IV (ab Abitur 2020)

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
1. Sprache sprachgeschichtlicher Wandel	2. Texte Lyrik aus unterschiedlichen Epochen (vgl. Abi- turvorgaben, dann ggf. UND) zu einem Thema (z.B. Liebeslyrik), komplexe Sachtexte
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Me- dien

Inhaltsfeld II:

Rezeptions-Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Kompetenz: Sprache → sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen
- Kompetenz: Texte → lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren
- Kompetenz: Texte → literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen

Produktions-Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Kompetenz: Texte → in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen
- Kompetenz: Texte → komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
- Kompetenz: Texte → Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren
- Kompetenz: Kommunikation → sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen
- Kompetenz: Kommunikation → Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprä-

chen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.

Vorgaben zur Punktevergabe im Deutsch-Abitur und in der ZP SII können auch schon in den Klausuren der Q1 und Q2 berücksichtigt werden:

Punkte für die inhaltliche Bearbeitung: 72 Punkte

Punkte für die Darstellungsleistung: 28 Punkte

Bewertungsschlüssel:

+	1	-	+	2	-	+	3	-	+	4	-	+	5	-	6
100	94	89	84	79	74	69	64	59	54	49	44	39	33	26	19
bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis
95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	40	34	27	20	0